

Wir schaffen unsere eigenen Regeln

Bewertung	
eher	
NEIN	JA

Wir verhalten uns so,
wie wir selbst behandelt werden möchten.

Wir beschimpfen und beleidigen andere nicht,
vor allem nicht wegen ihres Geschlechts, ihrer
sexuellen Orientierung, ihrer Herkunft, Religion,
Kleidung oder Hautfarbe.

Wir tun nichts mit anderen, was sie nicht wollen:
Pornobilder zeigen, Körperformen kommentieren,
betatschen, fies anmachen etc.

Bei Kritik sagen wir, was uns missfällt, werten aber
nicht.

Bei Meinungsverschiedenheiten werden wir nicht
weglaufen, drohen, oder schlagen, sondern eigene
Wünsche deutlich formulieren und versuchen, sie als
Bitte zu äußern und
einen Kompromiss aushandeln.

Bei Streit werden wir nicht den Angreifer beschuldigen,
sondern eigenen Ärger in "Ich-Form" äußern ("Ich fühle
mich provoziert",
statt "Er hat mich provoziert!")

Fühlen wir uns provoziert, fragen wir zuerst nach,
was der "Angreifer" wirklich meint.

Wir übernehmen Verantwortung für unser Tun:
Lasse ich mich provozieren, gebe ich dem "Angreifer"
Macht über mich; er bestimmt mein Verhalten.

Wir werden niemanden bestehlen und uns auch nicht
durch Drohen fremde Sachen aneignen ("abziehen").

Wir beteiligen uns nicht an der Entstehung und
Verbreitung von Gerüchten. Unser Grundsatz ist: Mit
den Menschen, nicht über sie reden!

Die Stärkeren achten auf die Schwächeren:
Ungerechtigkeiten lassen uns nicht kalt - wir wehren
uns - auch wenn andere betroffen sind.

Eigene Vorschläge:

Wer von uns diese Regeln übertritt:

- Entschuldigt sich beim Opfer
- Macht ihm eine Freude
- Ersetzt den Schaden
- Bespricht in seiner Clique, wie man sich in Zukunft klüger und mutiger verhalten kann
- Außerdem:

Dieser Vereinbarung stimmen zu:

Mädchen

Jungen

"Klage nicht über die Dunkelheit, sondern entzünde ein Licht"

Die Anregung hierzu verdanken wir den "10 Artikeln" der Oscar-Paret-Schule

<http://www.schule-bw.de/unterricht/paedagogik/gewaltpraevention/kbuero/projekte/projekt03.html>